

Antrag

der Abgeordneten Ingo Egloff, Jan Quast, Carola Veit, Karin Timmermann, Ingrid Cords, Werner Dobritz, Barbara Duden, Dr. Martin Schäfer, Rüdiger Schulz, Dr. Dorothee Stapelfeldt, Wolfgang Marx (SPD) und Fraktion

zu Drucksache
18/3559

Betr.: Veddeleer Wasserkreuz erhalten

Im Streit um das Veddeleer Wasserkreuz haben die Norddeutsche Affinerie und der Hafenschiffverkehrsverband großzügige Angebote an den Hamburger Senat gerichtet, die zum Erhalt der Niedernfelder Durchfahrt beitragen sollen.

So hat die Norddeutsche Affinerie angeboten, die bisher vorliegenden Kostenschätzungen durch ein von ihr finanziertes Gutachten überprüfen zu lassen. Der Hafenschiffverkehrsverband hat angeboten, die Fahrtentgelte auf der künftigen „Circle-Line“ mit 1 Euro zu beaufschlagen, der dem Erhalt der Niedernfelder Brücken zugute kommt.

Der Senat hat daraufhin ein Ultimatum zum 30. September gestellt, bis zu dem sich „die Wirtschaft“ verpflichten soll, mindestens 3 Mio. Euro Baukosten sowie eventuelle Mehrkosten zu übernehmen. Ein solches Ultimatum ist keine geeignete Grundlage für erfolgreiche Gespräche vor dem Hintergrund, dass die bisher geschätzten Sanierungskosten der Hamburg Port Authority (11 Mio. Euro) ebenso unsicher scheinen wie die im Raume stehende Summe von 6 Mio. Euro. Hinzu kommt, dass ungeklärt ist, ob die bisherige Kostenschätzung zum Dammbau richtig ist sowie die Möglichkeit, dass sich bei einer Neuschätzung der Muggenburger Durchfahrt ebenfalls Abweichungen ergeben.

Der Grundgedanke, dass die Wirtschaft im Hafen sich an der erforderlichen Infrastruktur gegebenenfalls beteiligt, ist grundsätzlich bedenkenswert. Bevor jedoch Verhandlungen aufgenommen werden können, müssen gesicherte Zahlen vorliegen.

Die Bürgerschaft möge deshalb beschließen:

1. Die Niedernfelder und die Muggenburger Durchfahrt werden erhalten, die insgesamt zehn Brücken (Überbauten bzw. Überlager) durch neue Brücken ersetzt.
2. Die Bürgerschaft begrüßt das Angebot der Norddeutschen Affinerie zur Finanzierung eines Gutachtens über die Sanierung der Niedernfelder Brücken und einer entsprechenden Kostenschätzung sowie das Angebot des Hafenschiffverkehrsverbandes zur Finanzierung des Erhalts der Niedernfelder Durchfahrt, einen „Brücken-Euro“ bei den Fahrpreisen zu erheben.
3. Die Bürgerschaft fordert den Senat auf, das Angebot der Norddeutschen Affinerie anzunehmen und unverzüglich das seinerseits erforderliche zu tun, damit das Gutachten in Auftrag gegeben werden kann.
4. Die Bürgerschaft fordert den Senat auf, mit dem Hafenschiffverkehrsverband eine Vereinbarung zu erarbeiten, die die Abführung eines „Brücken-Euros“ regelt.

5. Der Senat wird aufgefordert, die Beteiligung der Wirtschaft bei der Brückensanierung ohne Vorbedingungen mit den betroffenen und bereiten Betrieben zu verhandeln und die Möglichkeiten eines PPP-Projektes zu prüfen.
6. Der Senat wird aufgefordert, sich um die Einwerbung möglicher EU-Fördermittel für das Projekt zu bemühen.
7. Der Senat wird ersucht, der Bürgerschaft bis zum 30. August 2006 über obige Aktivitäten zu berichten und eine Haushaltsvorlage an die Bürgerschaft zu richten, die den Erhalt der Brücken vorsieht.